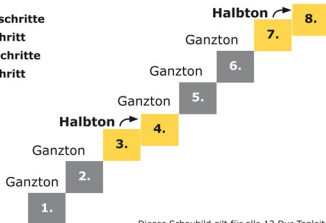


Dur-Tonleiter und die Intervalle

Der kleinste Tonabstand der auf dem Klavier spielbar ist, ist der Halbtorschritt (= kleine Sekund). Unsere Musik basiert auf einer systematischen Ordnung. Alle Töne stehen in einem bestimmten Bezug zueinander.

Das Klavier ist auf die C-Dur-Tonleiter gestimmt, diese Reihenfolge c-d-e-f-g-a-b(h)-c entspricht der Tonordnung:

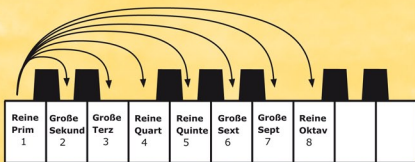
- zwei Ganztonschritte
- ein Halbtorschritt
- drei Ganztonschritte
- ein Halbtorschritt



Dieses Schaubild gilt für alle 12 Dur-Tonleitern.

Von hier stammen die Intervallbezeichnungen: Reine Prim, große Sekund, große Terz, reine Quart, reine Quinte, große Sext, große Sept und reine Oktav.

Besondere Spannung entsteht durch die große Sept, die zur Oktave hin aufgelöst werden will (Halbtorschritt vom 7. zum 8. Ton).



Erhöht bzw. erniedrigt man die Intervalle um einen Halbtorschritt, so werden große Intervalle klein bzw. übermäßig, reine Intervalle werden vermindert bzw. übermäßig.

Mithilfe des Erhöhungszeichens \sharp (Kreuz) bzw. des Erniedrigungszeichens \flat kann man auf **jedem** Ton eine Dur-Tonleiter bilden!

Alle 12 Dur-Tonleitern sind im Anhang aufgeführt.)

Das Diagramm zeigt zwei Beispiele für die Bildung von Dur-Tonleitern auf verschiedenen Tönen. Jedes Beispiel besteht aus einer Tastenanschauung, einer musikalischen Notation und Beschriftungen der Intervalle.

Links (Ton 5): Die Tastenanschauung zeigt die Tasten 5 bis 8 (Reine Prim bis Reine Oktav) mit gelben Pfeilen, die die Intervalle zwischen benachbarten Tönen markieren. Die Beschriftungen sind: Reine Prim 1, Gr. Sek. 2, Gr. Terz 3, Reine Quart 4, Reine Quint 5, Gr. Sext 6, Gr. Sept 7, Reine Oktav 8. Die musikalische Notation zeigt die Tonleiter auf der Bass- und Treiblatzklavier.

Rechts (Ton 4): Die Tastenanschauung zeigt die Tasten 4 bis 8 (Reine Prim bis Reine Okt.) mit gelben Pfeilen. Die Beschriftungen sind: Reine Prim 1, Gr. Sek. 2, Gr. Terz 3, Reine Quart 4, Reine Quint 5, Gr. Sext 6, Gr. Sept 7, Reine Okt. 8. Die musikalische Notation zeigt die Tonleiter auf der Bass- und Treiblatzklavier.

Die Vorzeichen zu Beginn eines Stückes haben hier ihre Ursache. Sie geben Auskunft über die **Tonart**, in der das Stück steht. Deshalb muss

z.B. bei einem \sharp zu Beginn des Stückes **jedes** f zu fis erhöht werden.

1 \sharp	= fis	= G-Dur	g, a, b, c, d, e, fis, g
2 \sharp	= fis, cis	= D-Dur	d, e, fis, g, a, b, cis, d
3 \sharp	= fis, cis, gis	= A-Dur	a, b, cis, d, e, fis, gis, a
4 \sharp	= fis, cis, gis, dis	= E-Dur	e, fis, gis, a, b, cis, dis, e
1 \flat	= bes (b)	= F-Dur	f, g, a, bes, c, d, e, f
2 \flat	= bes, es	= Bes(B)-Dur	bes, c, d, es, f, g, a, bes
3 \flat	= bes, es, as	= Es-Dur	es, f, g, as, bes, c, d, es
4 \flat	= bes, es, as, des	= As-Dur	as, bes, c, des, es, f, ges, as

(Alle 12 Dur-Tonleitern sind im Anhang aufgeführt.)

Ein bewährter **Merkspruch für die \sharp -Tonarten** geht folgendermaßen:

G(eh) **D**(u) **A**(alter) **E**(sel) **B**(ring) **F**(is) **H**(ol)

Ein entsprechender **Spruch für die \flat -Tonarten** lautet:

F(rische) **B**(rötchen) **Es**(sen) **As**(se) **Des** **Ges**(angs)